Merseburger Kreisblatt.

Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Austrägern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Bestellgeld 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8½ bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends von 6½ bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

Insertionsgebühr: Für die 5 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reklamen außerhalb des Inseratenteils 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt".

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 275. Sonntag, den 21. November 1909. 149. Jahrgang

Bekanntmachung.

Ich habe dem Magdeburger Verein für Landwirtschaft und landwirtschaftliches Maschinenwesen hier gestattet, am 23. und 24. Mai 1910 gelegentlich des Pferdemarktes eine öffentliche Verlosung von Equipagen, Pferden pp. zu veranstalten und die in Aussicht genommenen 120 000 Stück Lose à 1 Mark in der Provinz Sachsen zu vertreiben.

Magdeburg, den 17. Oktober 1909.

Der Ober-Präsident.
Im Auftrage
(gez.) v. Lentze.

Obige Bekanntmachung bringe ich zur öffentlichen Kenntnis der Ortspolizeibehörden mit dem Ersuchen, den Vertrieb der Lose nicht zu beanstanden.

Merseburg, den 13. November 1909.

Der Königliche Landrat.
Graf d'Haußonville.

Bekanntmachung
betreffend die Stichwahl.

Bei der am 16. ds. Mts. stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl der II. Abteilung sind die Herren Kaufmann Otto Teichmann, Generalkommissions-Sekretär Karl Eichardt, Gymnasial-Professor Otto Wernecke gewählt.

Nächst diesen haben die meisten Stimmen, jedoch nicht die absolute Mehrheit erhalten die Herren:

Rechtsanwalt Dr. **Walter Rademacher,**
Kaufmann **F. M. Knuth.**

Zwischen diesen hat für den noch zu wählenden 1 Stadtverordneten eine **Stichwahl am Montag, den 6. Dezember d. Js., von vormittags 10 bis 1 Uhr** durch die Wähler der **II. Abteilung** im **untern Rathaussaale** stattzufinden, wozu dieselben hierdurch eingeladen werden.

Merseburg, den 18. November 1909.

Der Wahlvorstand.

Bekanntmachung.

Unter dem **Schweinebestand** des Arbeiters **Paul Buschendorf** in **Unterkriegstedt** ist der **Rotlauf ausgebrochen.**

Niederclobicau, den 19. November 1909.

Der Amtsvorsteher.
Vogel.

Ueber die Reichsschulden, ihre Verzinsung und Tilgung

wird geschrieben: Die Erörterungen über den zu erwartenden Nachtragsetat, der die Aufgabe hat, die Rückstände aus den Jahren 1906 bis 1909 zu decken, lenken von neuem die Aufmerksamkeit auf die außerordentlichen Aufwendungen, die das Reich für Verzinsung und Tilgung seiner Schulden zu machen hat. Diese Aufwendungen werden naturgemäß noch eine weitere Steigerung im nächsten Jahre erfahren, da nach dem Finanzgesetz vom Juli d. J. die Deckung des Nachtragsetats im Wege des Kredits bewirkt werden soll. Die nachfolgenden Zahlen geben ein Bild der Entwickelung der Aufwendungen, die das Reich für diesen Zweck zu leisten hat. Für Tilgung und Verzinsung waren zu zahlen in Millionen Mark:

1880: 6, 1890: 48, 1895: 72, 1900: 79, 1905: 120 1907: 148, 1908: 155, 1909: 171.

Dieser letzte Betrag für das Jahr 1909 in Höhe von 171 Mill. entspricht der Gesamtschuld des Reiches, die sich am 1. Oktober vorigen Jahres auf 4254 Millionen belief. Hiervon waren 4prozentig 590, 3½prozentig 2060 und 3prozentig 1783 Millionen Mark. Ueber die Tilgung bestanden bis zum Jahre 1906 gesetzliche Vorschriften überhaupt nicht. Tatsächlich wurden zur Tilgung bisher verwandt nur 174 Millionen Mark. Vom Jahre 1908 ab sollten durch das Etatsgesetz von 1906 alljährlich mindestens drei Fünftel vom Hundert des vorhandenen Schuldbetrages getilgt werden. Tatsächlich ist aber eine Tilgung auf Grund dieser Bestimmungen noch nicht erfolgt. Durch das letzte Finanzgesetz ist nun bekanntlich die Tilgung so geregelt, daß die jetzt bestehende Schuld mit jährlich 1 Prozent, neue Anleihen für werbende Zwecke mit 1,9 Prozent und neue Anleihen für nichtwerbende Zwecke mit 3 Prozent getilgt werden müssen. Hieraus ergibt sich zunächst ein neuer jährlicher Bedarf von rund 45 Mill. zur Tilgung der jetzt vorhandenen Reichsschuld.

Es ist zu bemerken, daß zu den 4254 Mill. Reichsschulden bereits weitere 744 Millionen Mark als aufzunehmende Anleihe offiziös in Aussicht gestellt worden sind, sodaß dann also die Gesamtschulden des Reiches 5 Milliarden Mark betragen werden. Bis zur Emission dieser Anleihe werden vielleicht noch einige Monate vergehen, aber kommen wird sie sicher. Das haben die Offiziösen bereits angekündigt mit dem Bemerken, in solcher Höhe sei bisher eine Anleihe des Reiches noch niemals begeben worden.

Dies trifft zu, mithin ist auch die Höhe der Zinsen, die aufzubringen sind, noch niemals so hoch gewesen, als jetzt, und es werden künftig für Verzinsung zunächst jährlich rund 200 Millionen Mark erforderlich sein.

Außer dem ordentlichen, wird dem Reichstage noch ein außerordentlicher Etat für das Jahr 1910 vorgelegt werden, und es ist wahrscheinlich, daß die Hauptziffern der neu aufzunehmenden Anleihe im Nachtrags-Etat erscheinen werden. Jedenfalls ist es ein sehr bedrückliches Zeichen der Zeit, daß durch die Finanz-Reform, auf die man so große Hoffnungen gesetzt hatte, voraussichtlich nur 300 Millionen M. aufkommen werden, statt 500 Millionen, wie es veranschlagt worden war.

Ueber den ordentlichen Etat pro 1910 werden nachstehende Zahlenangaben gemacht:

Der Etat schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 2 660 305 450 Mark (gegen den Etat für 1909 einschließlich des Nachtragsetats mehr 6 858 991 Mark). An fortdauernden Ausgaben erfordern mehr das Auswärtige Amt 469 735 Mark, Reichsamt des Innern 3 280 940 Mark, Reichsheer 13 805 401 Mark, Kaiserliche Marine 11 010 274 Mark, Reichskolonialamt 132 022 Mark, Reichsschuld 18 893 408 Mark, Reichspost- und Telegraphenverwaltung 1 685 932 Mark; weniger gegen das Vorjahr erfordern Reichsmilitärgericht, Reichseisenbahnamt, Reichsinvalidenfonds und Reichseisenbahnen.

Die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats sind geringer bei der Reichspost- und Telegraphenverwaltung um 34 958 000 Mark, beim Reichsheer um 41 914 321 Mark, beim Reichsschatzamt um 5 261 497 Mark, beim Reichskolonialamt um 2 556 966 Mark. Ein Mehrerfordernis ergibt sich bei der Marine um 13 796 820 Mark, bei der Reichsschuld um 5 775 000 Mark. In den Zahlen für das Vorjahr sind jedoch die Gehaltsnachzahlungen enthalten, die das Jahr 1909 nur rechnerisch belasten.

An ordentlichen Einnahmen sind u. a. veranschlagt: Zölle, Steuern, Gebühren usw. 1 441 620 000 Mark, Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung 693 008 325 Mark, Reichseisenbahnen 122 319 000 Mark, Ausgleichungsbeiträge 39 382 646 Mark, Matrikularbeiträge 228 512 000 Mark.

Im Extraordinarium entfallen auf das Reichsamt des Innern 23 Millionen, Reichsheer rund 22,5 Millionen, Marine 113 321 469 Mark, Post- und Telegraphenverwaltung 25 Millionen, Reichseisenbahnen rund 7,5 Millionen. Auf Anleihe verbleiben insgesamt 152 255 928 Mark.

Landsberg-Soldin und Halle.

* Merseburg, 20. Novbr.

Nachdem vor einigen Tagen das freisinnige Partei-Organ, die „Liberale Korr.", garnichtmißzuverstehende Aufforderung gebracht hatte, die Freisinnigen im Wahlkreise Landsberg-Soldin möchten in der Stichwahl für den Sozialdemokraten gegen den Konservativen stimmen, scheint dieses Organ nachträglich Reue empfunden zu haben, denn heute bringt es abermals eine Auslassung, die vor der Welt etwas anders aussieht, im Grunde genommen aberauf genau Dasselbe hinaus kommt, nämlich den Sozialdemokraten zu wählen.

Die „Lib. Korr." bringt nämlich die lendenlahme Ausrede, die Parteien seien in genanntem Wahlkreise nicht organisiert, und deshalb habe der Wahlausschuß der Freisinnigen beschlossen, es jedem Wähler selber zu überlassen, wie er stimmen wolle.

Das heißt auf deutsch, nachdem vorher auf den „einzigen, richtigen Weg" mit dem Zaunspfahl hingestoßen worden war: „Wählt den Sozialdemokraten."

Wem es aber gar noch zweifelhaft sein sollte, wie die Freisinnigen im Wahlkreise Landsberg-Soldin gesonnen sind, der erfährt es aus einer Vorstands-Sitzung des Liberalen Vereins in Landsberg, welcher beschloß, das (vor einigen Tagen mitgeteilte) Telegramm des Rechtsanwalts Herzfeld in Halle, worin aufgefordert wurde, die Freisinnigen im Kreise Landsberg möchten in der Stichwahl für den Konservativen stimmen, abzulehnen.

Es ist also sehr wahrscheinlich, daß der Wahlkreis Landsberg mit Hilfe der Freisinnigen an die Sozialdemokratie ausgeliefert wird.

Dem gegenüber ist das Verhalten der Konservativen und Landwirt-Bündler im Wahlkreise Halle ebenso hochherzig wie patriotisch zu nennen. In der „Hall. Ztg." findet sich folgende Erklärung:

Zur Aufklärung! In den Tageszeitungen aller Parteirichtungen werden zurzeit eingehende Betrachtungen angestellt über die Stellung der Konservativen und der Mitglieder des Bundes der Landwirte zur freisinnigen Kandidatur in Halle-Saalkreis einerseits und über die Stellungnahme der Freisinnigen in Landsberg-Soldin zur konservativen Kandidatur bei der dortigen Stichwahl andererseits. Da die Wahlen in beiden Kreisen noch nicht abgeschlossen sind, bieten derartige Erörterungen erfahrungsgemäß eine große Gefahr für einen günstigen Ausfall der Wahlen im bürgerlichen Sinne. Wir bitten deshalb unsere verehrten Parteigenossen auf das dringendste, sich in keiner Weise durch irgendwelche Nachrichten beeinflussen zu lassen. Wir haben unser Wort gegeben, am 26. November für Herrn Georg Reimann einzutreten." Dies Wort halten wir voll und ganz. Daran wird in keiner Weise gedeutelt. Haben doch auch die freisinnigen Redner unserer Erwartung, sich als gute Patrioten und als energische Gegner der Sozialdemokratie zu zeigen, in allen Versammlungen unzweideutig entsprochen. — Der Konservative Verein für Halle Saalkreis. Prof. Suchsland. — Der Bund der Landwirte. — Handt-Beesen.

Vielleicht werden durch solches Verhalten der Freisinnigen, das ja in der Gegenwart und Vergangenheit nicht vereinzelt dasteht und wohl auch in der Zukunft nicht vereinzelt dastehen wird, manch m, der dem „Block" nachtrauert, die Augen darüber geöffnet, welcher politischen Gesinnungsart unsere weiland „Blockbrüder" gewesen und noch sind. Wer den Werdegang der Freisinnigen seit fünfzig Jahren kennt, wird darüber nicht sonderlich verwundert sein.

Es ist leider anzunehmen, daß analoge Vorgänge, wie z. B. in Landsberg-Soldin, sich bei den nächsten Reichstagswahlen noch öfter wiederholen werden.

Inzwischen wächst die sozialdemokratische Reichstagsfraktion in unerwünschter Weise an.

* **Leipzig,** 19. Nov. Die „Leipz. Neuest." schreiben in einem längeren Artikel u. a.: Das Verhältnis, das sich zufällig durch die rasche Folge der Kämpfe an der Saale und Warthe und durch die Konstellation ergibt, daß hier die Liberalen auf die Konservativen und dort umgekehrt die Konservativen auf den Liberalismus angewiesen sind, wird den klassischen Beleg dafür schaffen, ob wirklich der gesunde im Block ruhende Gedanke noch auferstehungsfähig ist oder ob er wie ein eingemauerter Lama von Tibet ewig im dunklen Grabe verharren soll. Allzu optimistisch darf man leider nicht sein. Denn obgleich der Führer der Liberalen in Halle mit aller Inbrunst seine märkischen Gesinnungsgenossen zum Eintreten für den Konservativen zu treiben suchte, haben die Liberalen in Landsberg doch nur den feigen Ausweg betreten, ihren Anhängern die Abstimmung freizugeben; ja, sie haben sogar, wenn auch nicht in ausdrücklichen Worten, zu erkennen gegeben, daß sie in dem Genossen das kleinere Uebel erblicken. Sie halten es vielleicht mit der üblen Auffassung des „Berliner Tageblatts", das den Liberalen zwardringend empfiehlt, „die agrarischen Unterstützung in einem gegen die Sozialdemokratie geführten Wahlkampfe nicht zu unterschätzen", den Rat jedoch, zum Entgelt in Landsberg Wahlhilfe zu leihen, entrüstet zu verwerfen, das also die Ware kaufen, aber nicht bezahlen, Dienste annehmen, aber nicht erwidern, und so eine politische Moral aufstellen will, die mit den Grundsätzen von Treu und Glauben noch beträchtlich weniger, als nichts zu tun hat. Wenn in Landsberg die 6400 Liberalen sich wirklich der Wahl enthalten würden, dann wäre der konservative Sieg, da die Rechte in der Hauptschlacht 9470, die Sozialdemokratie aber nur 7555 Stimmen erhielt, da auch die Genossen schwerlich noch über stärkere Reserven verfügen, ohne weiteres gegeben. Nur ein direkter Verrat an der gemeinsamen Sache des Bürgertums würde Landsberg zu Fall bringen und das Schauspiel heraufbeschwören, daß in einem Kreise, der noch in der letzten Hauptwahl fast 16 000 bürgerliche gegen 7½ Tausend sozialistische Stimmen aufgebracht, die rote Fahne emporgezogen wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-170808211190911211-17/fragment/page=0001

Jaurès über die Lage in Europa.

* **Paris,** 18. Novbr. In der Kammer führte bei der Generaldebatte über das Budget Jaurès unter anderem aus: Was das Budget hauptsächlich belaste, seien Militärausgaben. Die heutige Lage werde beherrscht vom deutsch-englischen Gegensatz. Die Marokkokrise wie der Balkankonflikt seien darin nur Episoden. Aber der Zwiespalt könne allmählich ausgeglichen werden. Und hiezu müsse Frankreich beitragen. Ein Krieg würde Deutschlands wie Englands wirtschaftliche und finanzielle Macht tief zerrütten. England würden in seinen Kolonien unübersteigliche Schwierigkeiten erwachsen. Aber Jaurès hofft bestimmt auf einen deutsch-englischen Ausgleich. „Unter keinen Umständen jedoch darf Frankreich sich in einen Konflikt oder in Intriguen verwickeln lassen. Wir Sozialisten verwerfen die Revanche bis in ihre verstecktesten Wurzeln. Nur im Frieden wird die notwendige Wiederherstellung (Réparation) erfolgen." Jaurès bespricht hierauf die innere militärische Situation. Durch die zweijährige Dienstzeit würde das Land ausgepumpt. Man erhalte nicht die vorberechnete Zahl Mannschaften (Bewegung im Hause; Widerspruch). Man habe die deutsche Organisation zu genau kopiert; man solle vielmehr die Schweiz nachahmen. Jaurès kritisiert Cocherys Budget: dieser kranke an einem Anfall von Ehrlichkeitswut.

Zur Verlobung König Manuels.

* **London,** 19. Novbr. Die Verlobung König Manuels von Portugal mit einer englischen Prinzessin steht, wie dem „Daily Expreß" aus Windsor berichtet wird, bevor. Die Unterhandlungen werden hauptsächlich durch den portugiesischen Minister des Aeußern geführt. Die schwierigste scheint insbesondere die religiöse Frage zu sein, doch werde sich wohl ein Ausweg ähnlich dem bei der spanischen Heirat finden lassen.

* **Paris,** 19. Novbr. Am 23. November trifft der portugiesische Minister des Aeußern und am 24. König Manuel mit Gefolge hier ein. Am 26. findet ein offizielles Bankett im Elysée statt. König Manuel verläßt Paris am 28., um direkt nach Lissabon zurückzukehren.

Der Präsident des Reichstags über die Reichsfinanzreform und die politische Lage.

Der Präsident des Reichstages Graf zu Stolberg-Wernigerode hat seinem Wahlkreise die folgende Erklärung abgegeben:

Groß-Kamin in der Neumark, 18. Novbr. 1909. Auf mehrfach aus meinem Wahlkreise an mich ergangene Anfragen erkläre ich, daß ich durch Krankheit verhindert war, an der Abstimmung über die Erbanfallsteuer teilzunehmen. Im übrigen würde, wenn diese Steuer in dieser Abstimmung angenommen wäre, die Finanzreform gescheitert sein und wir hätten gegenüber einer unbestimmten Zukunft gestanden. Der Voraussicht nach ist bei sparsamer Wirtschaft der Bedarf für das Reich zunächst gedeckt, und wir werden uns bis auf weiteres mit neuen Steuern nicht zu beschäftigen haben. Es würde also ebenso gegenstandslos wie verdrießlich sein, wenn man Meinungsverschiedenheiten, die während der Beratung der Finanzreform zwischen Gesinnungsgenossen bestanden haben, jetzt fortspinnen oder neu beleben wollte. Gerade jetzt bedürfen wir einer starken, geschlossenen und selbständigen konservativen Partei, und je selbständiger dieselbe ist, um so mehr wird es ihr möglich sein, freundliche Beziehungen zu den anderen bürgerlichen Parteien zu pflegen. Das Weitere behalte ich einer mündlichen Aussprache vor. — Dr. Udo Graf zu Stolberg-Wernigerode, Abgeordneter des Wahlkreises Oletzko—Lyck—Johannisburg.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 19. November. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser, Fürst Fürstenberg und die übrige Jagdgesellschaft begaben sich heute früh von Donau-Eschingen aus um 10½ Uhr zur Jagd nach dem Revier im Unterhölzer Wald. Das Frühstück wurde im Jagdschlößchen zu Unterhölzer eingenommen, wohin sich auch die Damen begaben. — Der Chef des Militärkabinetts General v. Lyncker ist zum Vortrag beim Kaiser in Donaueschingen eingetroffen. Als Jagdgäste beim Fürsten sind ferner angekommen Prinz und Prinzessin Karl Emil zu Fürstenberg, Prinz und Prinzessin Gottfried zu Hohenlohe-Langenburg und Prinzessintochter.

* **Köln,** 19. November. Eine Berliner Korrespondenz verbreitet die Meldung, daß der Kölner Männer-Gesangverein wahrscheinlich die beabsichtigte Reise nach Italien aufgeben werde. Hierzu erfährt ein Mitarbeiter der „M. N." auf Grund von Erkundigungen an maßgebender Stelle, daß die Absicht, die Reise zu unternehmen, nach wie vor besteht und daß alle Vorbereitungen dazu im Gange sind. Die Annahme ist berechtigt, daß der Verein in Italien überall gute Aufnahme finden werde. Entschieden unwahr ist es, daß die Verhandlungen mit den maßgebenden deutschen und italienischen Stellen in den letzten Tagen, wahrscheinlich unter dem Drucke der jüngsten Vorfälle und der sonstigen Haltung des offiziellen Italiens dem Deutschen Reiche gegenüber, zu dem Schluß geführt hätten, daß der Verein höchst wahrscheinlich seine Italienreise aufgebe.

Totenfest.

Als könnten sie reden, so eigen blicken uns heut die stillen Grabhügel an, die der Schnee mit seinem zarten Weiß, und die Liebe mit frischem Grün bedeckt hat. Und sie können auch reden, diese stillen Hügel — wer nur mit treuem Herzgedenken und wahrem Trostverlangen vor ihnen steht, der kann ihre stumme und doch so beredte Sprache verstehen. Es ist, als ob sie erzählten aus vergangener Zeit und doch zugleich hinauswiesen in ein Land der Zukunft. Du siehst sie wieder die dahingeschwundenen Gestalten, die einst an deiner Seite wandelten, es blickt dich wieder an, das ernste treue Vaterauge, das über deiner Kindheit wachte, du fühlst sie wieder, die weiche Hand der Mutter, die so unermüdlich dich gepflegt. Du bist seitdem vielleicht selbst alt geworden. Aber heut wacht die Erinnerung auf und führt dich leisen Schrittes bis in die Gefilde deiner fernen Kindheit zurück. Aber auch manch frischer Hügel redet von verweltem Glück und von entblätterten Hoffnungen und fordert seine Tränen. Und all die lieben Gestalten haben dir etwas zu sagen und dich etwas zu fragen, und es mag wohl sein, daß neben dem Weh des liebenden Gedenkens auch ein banges Reuegefühl im Herzen sich reg', Reue über versäumte Liebe und unbezahlte Dankesschuld.

Aber über den schneeverhüllten Hügeln und über den grünen Kränzen ragen die Kreuze mit ihrem Trosteswort, und sie weisen dich über diese Gräberwelt hinaus zu einer ewigen Lebenswelt. Und sie fragen dich, du Erdenpilger: wo gehest du hin? Siehe, sie alle über deren Gräbern heut die Totenfestglocken läuten, sie atmeten einst wie du im Licht der Sonne, wo sind sie nun? Wo gingen sie hin? Und auch dein Pfad nähert sich immer mehr dem Ende — was wird dein Ziel sein, dein ewiges Ziel? Wo gehest du hin? Ins Grab? Das ist ein trostloses Ziel. Aber manche wünschen gar kein andres — sie wissen wohl, warum. Ja, sterben — und dann alles vorüber . . . aber wer sagt dir gut dafür?

. . . . . sterben — schlafen —
Schlafen! Vielleicht auch träumen! Ja, da liegt's:
Was in dem Schlaf für Träume kommen mögen,
wenn wir den Drang des Jed'schen abgeschüttelt . . . (Hamlet.)

Willst du wahrhaft genesen von deiner Trauer und von aller Angst, willst du mit Herzensfrieden und freudiger Hoffnung deinem eigenen Grabe entgegenwallen, so lerne Jesum fragen: Wo gehest du hin? Und er wird dir den rechten Weg und ein seliges Ziel zeigen und wird dich mit sich führen an treuer Hand. . .

—s.

Lokales.

* Merseburg, 20. November.

* **Im Mieter-Verein** hielt gestern abend (in der „Reichskrone") der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Mietervereine, Herr Schriftsteller O. Meißgeier aus Leipzig einen Vortrag über das Thema: „Aufgaben und Ziele der Mietervereine." (Ein Referat wird in nächster Nummer erscheinen. Die Red.)

* **Verkehrs-Verein.** In der vorgestern, Donnerstag, Abend stattgefundenen Vorstandssitzung gedachte zunächst der Vorsitzende mit ehrenden Worten des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Herrn Handelsgärtner Richter und machte sodann verschiedene geschäftliche Mitteilungen, u. a. über Beschaffung kleiner Wohnungen. Die Tagesordnung wurde folgendermaßen erledigt: 1. Es wurde endgültig festgesetzt, an welcher Stelle dem Verkehr dienende Schilder auf Kosten des Vereins angebracht werden sollen. 2. Der Vorstand erklärte den Beitritt des Vereins zum Bunde Mitteldeutscher Verkehrs-Vereine. 3. Eine Anregung der Merseburger Turnerschaft, betreffend den nächsten Sommerfahrplan, soll z. Z. vom Vorstand bearbeitet werden. 4. Der Antrag des Bürger-Vereins Süd und West auf Weiterführung der elektrischen Trambahn bis zur Kaserne soll unterstützt werden. 5. Wegen Errichtung einer elektrischen Bahn von Merseburg durch das Geiseltal nach Mücheln sind Verhandlungen gepflogen, und wird der Vorstand diese Angelegenheit energisch weiter behandeln. Der Vorstand ist der Ansicht, daß eine derartige Bahnverbindung für Merseburg sehr wünschenswert ist. 6. Dem Vorstand ist vom hiesigen Magistrat eine Anfrage der Mitteldeutschen Eisenbahn Bau- u. Betriebsgesellschaft zugeschrieben worden, betreffend die Bahnverbindung Merseburg-Zöschen-Leipzig. Der Vorsitzende hat sich mit der betreffenden Gesellschaft in Verbindung gesetzt und wird demnächst der Direktor derselben nach hier kommen, um ein Programm für das weitere Vorgehen zu erörtern. 7. Weiter wird beschlossen, bei dem Eisenbahnminister über den Stand des Projekts der Eisenbahn Merseburg-Leutzsch Erkundigungen einzuziehen. Der Vorsitzende wird in der nächsten Vorstandssitzung darüber berichten. 8. Elster-Saale-Kanal. Der Vorsitzende berichtet eingehend über die in dieser Angelegenheit seit der letzten Sitzung geschehenen Schritte und bemerkt, daß von verschiedenen maßgebenden Herren dem Projekt ein großes Interesse entgegengebracht und in liebenswürdigster Weise Unterstützung zur Durchführung des Projekts zugesichert worden sei. Es soll — gleich der Leipziger Kanal-Gesellschaft — hierselbst eine G. m. b. H. zur Förderung des Kanalbaues gegründet werden, und sind hierzu bereits rund 8 000 Mk. gezeichnet. Dieser Tage sollen Aufforderungen zu Zeichnungen an eine weitere Anzahl Interessenten ergehen, und ist begründete Hoffnung vorhanden, daß die Gründung der Gesellschaft in nicht allzulanger Zeit zu Stande kommt. Die Gesellschaft soll den Namen „Elster-Saale-Kanal-Gesellschaft m. b. H." erhalten. 9. Der Vorstand ist vom hiesigen Magistrat ersucht worden, weitere Unterlagen betreffs Errichtung einer Reichsbanknebenstelle zu beschaffen. Der Vorsitzende wird dies sofort erledigen und erklärt derselbe, daß der vom Magistrat wiederholt gestellte Antrag auf Errichtung einer Reichsbanknebenstelle die wärmste Befürwortung Seitens der hiesigen Behörden, hauptsächlich des Herrn Regierungspräsidenten, gefunden habe. 10. Eine Anregung Sonntagsfahrkarten betreffend, wird für nächste Sitzung zurückgestellt und die in vieler Beziehung hochinteressante Sitzung vom Vorsitzenden kurz nach 11 Uhr geschlossen.

Provinz und Umgegend.

* **Halle,** 19. Nov. Unmittelbar vor Fertigstellung des mit einem Kostenaufwande von einer viertel Million erbauten festen Verwahrungshauses brachen aus der Irrenanstalt Nietleben zwei zu langjährigen Zuchthausstrafen verurteilte geisteskranke Verbrecher aus, nämlich der Architekt Zehfuß und der Zimmermann Wolf. Es fehlt vorläufig jede Spur von den Verbrechern.

Eingesandt.

Was will das Blaue Kreuz? Wir antworten: Des Blauen Kreuzes Hauptaufgabe ist die Rettung der Opfer der Trunksucht für Zeit und Ewigkeit mit der Hilfe Gottes und Seines Wortes. Wir bekämpfen nicht den Gebrauch der geistigen Getränke, sondern den Mißbrauch, die Unmäßigkeit. Dies Ziel zu erreichen, ist uns die völlige Enthaltsamkeit das beste, sicherste und praktischste Mittel. Unsere Enthaltsamkeit, wie alle unsere Bemühungen um die an den Alkohol gebundenen Menschen, soll nun die Hand der Nächstenliebe sein, die wir durch Schriftverbreitung, Besuchen und Unterredungen jeden Donnerstag abend 8¼ Uhr in der Krippe, Seffnerstraße 1, bieten. Wir laden namentlich zu letzteren herzlichst ein.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Posen,** 19. Nov. Nach dem Leichenbefund ist anzunehmen, daß die Familie des Landwirts Waszilewski in Tursko im Schlafe überrascht wurde. Das Gehöft wurde verschlossen vorgefunden. Die Mörder müssen sich abends hineingeschlichen u. morgens nach Verlassen des Hauses dieses verschlossen haben. Die neuesten Feststellungen haben ergeben, daß nicht sieben, sondern acht Personen den Mördern zum Opfer gefallen sind, und zwar Waszilewski, seine Frau, 5 Kinder und der alte Vater. Man nimmt an, daß die Verbrecher über die russische Grenze geflohen sind. Die deutschen und russischen Behörden entfalten eine fieberhafte Tätigkeit, um der Mörder habhaft zu werden. (Vergl. unter „Königsberg", Vermischtes in der Beilage zu dieser Nummer. Die Red.)

* **Köln,** 19. Nov. Das Korps „Borussia" in Bonn ist wegen verschiedener Exzesse, die sich Mitglieder in Bonn und auf Ausflügen nach Mehlem haben zuschulden kommen lassen, vom Senat der Universität Bonn für ein Semester suspendiert, wodurch die Farben der Borussen vorläufig verschwinden werden. Diesem Bonner Korps gehört bekanntlich Kaiser Wilhelm als alter Herr, sowie mehrere Hohenzollern an.

Hierzu eine Beilage.

Neue Seidenstoffe
glatt u. gemustert in schwarz, weiss u. allen Farben für Braut-, Gesellschafts- und Strassenkleider.
Hervorragende Auswahl
zu besonders billigen Preisen.
Es kommen nur erstklassige, solide Fabrikate zum Verkauf.
Brummer & Benjamin
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

Hauptmöbelmagazin Paul Michaud Leipzig
Hainstr. 1 Gut-Bürgerliche Wohnungseinrichtungen am Markt
Jede Stilart 125 Musterzimmer. Jede Preislage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-170808211190911211-17/fragment/page=0002

Kleines Feuilleton.

* **Eine eigenartige Titulierung** war dem Berginvaliden Golab aus Vorheck von der Behörde zuteil geworden. Eine Benachrichtigung an ihn, worin ihm mitgeteilt wurde, daß seine Eingabe an den Düsseldorfer Regierungspräsidenten weitergegeben sei, trug die Adresse: „An den Bergbettelmann ....“ Golab gab diese Aufschrift an die sozialdemokratische Presse, die die Angelegenheit aufgriff. Die „Köln. Volkszeitung“ klärt jetzt den Vorfall auf. Danach hat sich der Berginvalide in der jetzigen wie auch in früheren Eingaben selbst als Bergbettelmann unterzeichnet. Ein Kanzlist hat nun für die Benachrichtigung Golabs die Adresse dessen Eingaben entnommen.

* **Zu den Breslauer Attentaten** wird gemeldet, daß der verhaftete Referendar Feig gegen eine Kaution von 25,000 M. aus der Haft entlassen worden ist. Feig erklärte einem Breslauer Blatte, seine Verhaftung beruge auf einer Verkettung widriger Umstände. Er habe niemals die Attentate begangen. Am Sonntag abend sei er zufällig im Südpark gewesen. Beim Heraustreten aus einem Gebüsch sei er grundlos verhaftet worden. Leider habe er in der hinteren Rocktasche einen kleinen Revolver getragen, der aber ungeladen gewesen sei. Unwahr sei, daß man ihm zwei Schußwaffen abgenommen habe. Bei den Attentaten im September sei sein Alibi erwiesen, da er damals eine militärische Uebung gemacht habe.

Kasseler Hafer-Kakao
wird bei
Blutarmut und Bleichsucht
als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. — Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals lose.

Teichmann's Hotel & Café Ammendorf.
Angenehmes Verkehrslocal
C. Bauers Pilsener — Pilsener Kaiserquell — Spatenbräu.
Otto Zimmermann.

Salon-, auch Bruch-Briketts
sind vorrätig und werden auch **ohne festen Abschluß** zu Konkurrenz-Preisen abgegeben.
Brikettfabrik Lützkendorf (Alte Grube)
der Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen Industrie-Gesellschaft.

Kein Gichtiker versäume
eine häusliche Trinkkur mit dem **Assmannshäuser nat. Gichtwasser** zu machen. An doppeltkohlens. **Lithion stärkste Therme.** Von ärztl. Autoritäten erprobt und empfohlen als specifisch wirksam gegen:
Gicht, Rheuma, Ischias, Steinleiden, Nieren- und Blasenerkrankungen.
Fragen Sie Ihren Arzt. Ueberall erhältlich. Haupt-Niederl. **A. Diosegi,** Domapotheke Merseburg. Broschüre D. mit Heilberichten kostenfrei durch
Gichtbad Assmannshausen am Rhein. Saison Mai bis Ende Sept.

Plastophon Schallplatten
die Besten der Welt 25 cm 2seitig beispielt **2 Mark** per Stück. Größte Auswahl. Alle bekannten Sachen lieferbar. Plattenverzeichnisse sofort auf Wunsch gr. u. fr.
Alte Schallplatten, welche Sie nicht mehr spielen lassen nehmen wir mit **Einer Mark** per Stück in Zahlung.
Enormer Vorteil nur von uns gewährt.
Conzertmaschin 1000 St. M. 1.— Prima Schalldosen.
Fritz A. Lange, Schallplattenfabrik Leipzig 37

Die Merseburger
Kreisblatt-Druckerei
ausgestattet mit
modernstem Typenmaterial
empfiehlt sich zur
Anfertigung von Drucksachen jeder Art,
als:
Broschüren, Prospekten, Cirkularen,
Rechnungsformularen,
Einladungs- und Visitenkarten, Programms,
Tischkarten, Festliedern,
Verlobungs-, Vermählungs-, Trauerbriefen
u. s. w.
Sorgfältige, schnellste Ausführung bei civilen Preisen.
Telephon No. 274.

Dankbarkeit
veranlaßt mich, alle **Lungen- und Asthmaleidenden,** überhaupt alle, die an Husten, Lungen- und Kehlkopf-Katarrh, Lungenspitzenaffektionen, Atemnot, Heiserkeit, Luftröhren- und Bronchialkatarrh u. a. leiden, zu ersuchen, mir in ihrem eigenen Interesse ihre Adresse mitzuteilen. Ich teile jedem gern, lediglich gegen Bezahlung des Portos, mit, auf welche einfache und billige Weise mir bei meinem schweren Lungenleiden geholfen wurde. NB. Es handelt sich nicht um ein Geheimmittel oder einen kostspieligen Apparat. **Alb. Nöbeling, Lehe i. Han.**

Die Gelehrten
sind darüber einig, dass Kathreiners Malzkaffee jeder Familie aufs beste empfohlen werden kann, denn er ist von vorzüglichem Geschmack, wohlbekömmlich und dabei ausserordentlich billig! Für Kinder, Frauen, Nerven- und Magenleidende von hervorragenden deutschen Aerzten empfohlen! Machen Sie einen Versuch und verlangen Sie Kathreiners Malzkaffee bei Ihrem Kaufmann.

Künstliche Zähne, Plomben etc.
in tadelloser Ausführung
Schonende Behandlung.
Spezialität:
Zahnziehen fast schmerzlos.
Willy Muder,
Merseburg, Markt 19.
Inh.: Hubert Totzke.

Wo kaufen Sie fortwährend
prima hausschlachtene Wurstwaren?
Nur bei
H. Lehmann, Viktualienhandlung,
Dammstraße 4.
Jeden Donnerstag Schlachtefest.

Preußischer Beamtenverein.
Montag, den 22. November d. J., abends 8 Uhr, im Saale der „Reichskrone“ Vortrag des Herrn Stiftssuperintendenten, Professor Bithorn über:
Detlev von Liliencron.
Ein Charakterbild aus der neuesten deutschen Literatur.
Der Vorstand.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung suche zum **1. April 1910** unter günstigen Bedingungen.
Otto Bretschneider,
Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte.

Gute Existenz!
Junge Leute erhalten kostenlos ausführl. Prospekt der **Landwirtschaftl. Lehranstalt** und **Lehrmolkerei, Braunschweig,** Madamenweg 158. — Tausende von Stellungen besetzt. Direktor **Krause.** — **In 16 Jahren über 3000 Schüler.**

Hugo Lichtenfeld
Bau- u. Möbeltischlerei
Rosenthal 20
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in das Bau- und Möbelfach schlagenden Arbeiten. Prompte Bedienung, billigste Preise.
Großes Lager fertiger Särge.

Carl Gieseguth's
Handelslehranstalt,
Halle a/S., Sternstrasse 10,
beginnt **neue**
Tages- und Abendkurse
für Herren und Damen zur Ausbildung in kaufm., landw. u. gewerbl. Buchführ., Maschinenschreib., Schönschrift, Stenographie, Kontorpraxis, Sprachen etc.
täglich.
Honorar mässig.
Nur Einzel-Unterricht.
Fernruf 3013.
— Prospekte gratis. —
Vieljährige beste Empfehlungen

Jagdverpachtung.
Die Jagdnutzung der Gemeinde **Leuna-Ockendorf** soll
Sonnabend, den 27. November d. J.,
nachmittags 4 Uhr
im Gasthause öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben, können auch vor dem Termine in meiner Wohnung eingesehen werden.
Leuna, d. 20. November 1909
Der Jagdvorsteher.
Heyne.

Möbel, Spiegel und Posterwaren
bester Qualität zu coulanten Preisen.
Großes Lager fertiger Särge
empfiehlt
E. Kappel,
Neumarkt 22.
Tischlermeister.
Modernisieren und Aufpolieren von Möbeln wird sauber und billig ausgeführt.

Wenn Sie nach Halle kommen,
können Sie Ihren Schirm in einer Stunde tadellos beziehen lassen in der weitbekannten Schirm-fabrik **F. B. Heinzel,** Herzogl. Anh. Hoflieferant,
Untere Leipziger-Str. 98.
Erprobte Stoff Qualitäten,
150 Muster.
Schirme, Spazierstöcke, Fächer.
Auswahlend bereitwilligst.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
nur nachweislich in gute Hände
2 Oldenburger, Stute u., Wallach, 7 Jahre alt 175 hoch, **Prachtexemplare,** sind mit schriftl. Garantie, sowie mit Geschirr für 1150 Mk. zu verk.
Leipzig-Lindenau, Lützznerstr. 16, Tel. 14839.

Tischlerei mit Maschinenbetrieb.
Otto Scholtz Ww.
Merseburg, Gotthardtstr. 34
empfiehlt sich zur Anfertigung aller ins Möbel- und Baufach schlagenden Arbeiten.
Auf Wunsch stehe mit Zeichnung zu Diensten.

Stadttheater in Halle.
Sonntag, 21. November, abds. 7 Uhr: **Die Königin von Saba.** (Mit neuer Ausstattung und Ballet) — Montag, 22. Novbr., abds. 7½ Uhr: **Im Klubsessel.** — — Dienstag, 23. Novbr., abds. 7½ Uhr: **Lohengrin.** — Mittwoch, 24. Novbr., nachm. 3 Uhr: **Die Jungfrau von Orleans.** — Abds. 7½ Uhr: **Figaro's Hochzeit.** — Donnerstag, 25. Novbr., abds. 7½ Uhr: **Förster-Christl.** — Freitag, 26. Novbr., abds. 7½ Uhr: **Der General-Oberst.**

Herrschaftl. Wohnung
Halles str. 9 II. Etage
per 1. Januar, evtl. früher zu vermieten.
E. Teichmann,
Wasmar b. Reußnitz. (2242

M. 900,000
lange **Jahre unkündbar,** auf erste Ackerhypothek zu 4%, auf II. Stelle billigst sofort oder 1910 zahlbar **auszuleihen.**
B. J. Baer, Bankgeschäft.
Halle a. S.

Ein großer, schwarzer, langhaariger
Hund zugelaufen.
Gegen Erstattung der Futterkosten und Inseratengebühren abzuholen
Zöschen Nr 37.

Wäschemangeln
allerneuester Konstruktion f. Hand- und Kraftbetrieb liefert billigst unt langj. Garantie,
Sächsisch-Thüringische-Wäschemangel-Industrie
Gera-Reuss 36, Teichstr. 22

Lebkuchen
von **Heinrich Häberlein, Nürnberg, frisch eingetroffen.**
G. Schönberger's Konditorei.
(R. Becker.)

Hochzeits-, Visiten-Kremser. Park- und Jagdwagen
in vornehmer Equipierung stellt
Goldener Löwe,
Otto Obenauf.
Tel. Nr. 298.

Desgl. halte **zwei flotte Reitpferde** gefl. Interessenten zur Benutzung bereit

600,000 M. lange unkündbar, auf Ackerhypothek, zu günst. Beding. auszuleih. Anträge unt. A. P. 228 an **Rud. Mosse, Magdeburg.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-170808211190911211-17/fragment/page=0003

C. A. Steckner.

Damen-Paletots, Jaquets, Costüme

der vorgerückten Saison halber, ganz besonders preiswert.

Liebhaber-Künste

wie

Tiefbrand, Flachbrand, Mosaikbrand, Tarso, Metallplastik, Batik, Kerbschnitt, Flachschnitt

eignen sich als

Weihnachtsgeschenke

ganz besonders.

Meine illustr. **Cataloge** stehen Interessenten gern zur Verfügung.

Brennapparate, Werkzeuge, Beizen, Oel- und Aquarelltarben, Pinsel, Keilrahmen, Malleinen.

Sämtliche Mal- und Zeichenutensilien

empfiehlt

Geschmackvolle Zeichnungen,

Grosse Auswahl

: Billige Preise. :

Rich. Lots,

Burgstrasse 7.

Fernspr. 291.

Weihnachts-Ausstellung.

Grosse Auswahl

in Geschenkartikeln part., I. u. II. Etage

im

Möbel- u. Polsterwarenhaus

von

W. Borsdorff, Schmalestr. 6.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Tivoli.

Sonntag, den 21. November,

Große kinematographische Vorstellungen der Weißen Wand.

Anfang 3 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends.

Grosses, interessantes Programm, u. a.:

„Die Botschaft." Spannender Roman aus dem Farmerleben Amerikas. — „Rollschuhlauf-Verein in Australien." Hochinteressantes Sportbild. — „Der Rettungsring." Drama aus dem Seemannsleben. — „Die Rache eines Gauchos." Ergreifendes Drama. — „Agra, die berühmte Stadt in Bengalen." Herrlich koloriertes Naturbild. — „Ich gehe an die See" und verschiedene andere großartige Dramen.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

die Direktion der „Weißen Wand".

Praktisch, billig, bequem ist

MAGGI's Würze. In Originalflaschen und nachgefüllt bestens empfohlen von

Wilh. Kiesslich, Inh.: **Kurt Atzel**, Adler-Drogerie, Entenplan 23.

Geistliche Musikaufführun im Dome

am Totenfeste, Sonntag, d. 21. November 1909, abends von 8—9 Uhr. Mitwirkende: Frl. Elisabeth Schumann vom Stadt-Theater in Hamburg (Sopran), Herr Musikdirektor C. Schumann (Orgel). Eine gemischte Chorvereinigung. Herr Alfred Schumann (Orgel-Begl. und Chorleitung.)

Programm. Orgel-Vorspiel und Trauermarsch v. Hegg. Choräle u. Chöre v. S. Bach, Bruch, Schurig. Sopran-Lieder v. Wermann, Emmerich, Schubert.

Programm zu 1 Mk. (Altar), 0,75 Mk. (vor den Altarstufen), 0,50 Mk. (Schiff) in der Buchhandlung von Stollberg und im Dom-Küsterhause, pt.

Vaterl. Frauen-Verein für Merseburg — Land.

Im Anschluß an die Mitglieder-Versammlung des Vereins wird am **Mittwoch, den 24. November, nachmittags 5 Uhr im Tivoli** Herr Professor Heinrich **Sohnrey** aus Berlin einen Vortrag über:

Die Frau in der ländlichen Wohlfahrtspflege

halten.

Zu diesem Vortrag sind auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen. Eintritt für diese: 1. Platz 3 Mk., 2. Platz 1 Mk., 3. Platz 0,50 Mk. Für 2. und 3. Platz Familienkarten 2 Mk. und 1 Mk., gültig für 3 Personen.

Die Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung von Herrn **Stollberg** und beim Eintritt erhältlich. Nach dem Vortrag ist Gelegenheit zu Erfrischungen gegeben.

Bauern-Verein Merseburg und Umgegend.

Unser diesjähriges

Herbstvergnügen

(Konzert, Theater, Ball)

findet **Donnerstag, den 25. November,** von **abends 7½ Uhr** im **„Tivoli"** statt. Wir laden die geehrten Mitglieder nebst Familien hierzu ergebenst ein.

Nichtmitglieder haben ohne Karte keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Grammophone

von 18 Mark an bis 1300 Mark

empfiehlt

Julius Grobe,

Automaten-Restaurant.

Fernspr. Nr. 10.

Teilzahlung offeriert.

Jetschkes Bäckerei

empfiehlt **Pfannen- u. Spritzkuchen, Obst- und Kaffeekuchen. Windbeutel** à **5 Pf.** und **Baiffé Törtchen** à St. **10 Pf.**

Rot-Kleeheu,

2 Fuhren, werden zu kaufen gesucht. Forsthaus **Thiergarten** bei Horburg, Bez. Halle.

Wo kauft man vorteilhaft Puppen und Spielwaren?

Das Spielwarenhaus Wilhelm Köhler

führt nur anerkannt gute, brauchbare Waren,

ist das größte Spielwaren-Geschäft am Platze und weiteren Umgegend,

hat jeden Gegenstand mit Zahlen ausgezeichnet,

hat freundliche, zuvorkommende Bedienung,

hat eigene Puppenfabrikation u. Reparaturwerkstatt,

ist in Verbindung mit den größten und leistungsfähigsten Fabriken Deutschlands,

ist dadurch imstande, preiswert einzukaufen und seiner geehrten Kundschaft große Vorteile zu bieten,

übernimmt die Aufbewahrung und den Versand unter Garantie guter Verpackung,

ist Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins von Merseburg und Umgegend,

ladet zur Besichtigung seiner Ausstellung in den modernen Räumen, Gotthardtstr. 5, freundlichst ein.

Spielwarenhaus Wilhelm Köhler.

Zur Anfertigung von

Stiefel- und Schuhwaren

in vorzüglicher, solider, preiswerter Ausführung, besonders für **abnorme und leidende Füße,** speziell für **Plattfüße. Reparaturen** aller Art, auch **Gummischuhe** sauber, dauerhaft u. schnell.

Filzsandalen

einzig sicherer Schutz bei Glatteis. **Alleinverfertiger** bringt sich in empfehlende Erinnerung.

Franz Steiner, Schuhmachermstr.

Unteraltenburg Nr. 1.

Die entzückendsten Neuheiten

in **Balltüchern** und **Ballblumen**

sind eingetroffen.

B. Pulvermacher,

kl. Ritterstr. 13, im früheren Spielwarenladen.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-170808211190911211-17/fragment/page=0004

Beilage zu Nr. 273 des „Merseburger Kreisblatts".

Sonntag, den 21. November 1909.

Provinz und Umgegend.

* **Schafstädt,** 18. Nov. Der Bankdirektor Julius Häßler wurde zum unbesoldeten Stadtrat wiedergewählt. — In der Nacht zum 18. d. Mts. wurde ein Einbruchsdiebstahl in die hiesige Apotheke verübt. Die Diebe müssen die dem Gelingen des Einbruchs günstigen Umstände gekannt haben. Gestohlen wurde ein Posten Zigarren und Zigaretten, verschiedene andere Gegenstände sowie der Inhalt der Ladenkasse. Auf die Ermittelung des Diebes ist eine Belohnung von 20 Mark gesetzt worden. Heute wurde die Spur des Diebes durch den Polizeihund „Lotte" von der Halleschen Polizei zu ermitteln versucht, leider ohne Erfolg.

* **Halberstadt,** 18. November. Die Kürassier-Schwadron, die unter dem Kommando des Rittmeisters Seubert ins Mansfelder Streikgebiet ausgerückt war, ist in ihre Garnison zurückgekehrt. Mit klingendem Spiel wurde sie vom Bahnhof abgeholt. — Heute morgen flog ein Storch über unsere Stadt, der sich auf seiner Reise nach dem Süden arg verspätet hat. Jedenfalls wird ihm das winterliche Wetter allen Anlaß geben, seinen vorausgeflogenen Kameraden schleunigst zu folgen.

* **Eisenach,** 18. Nov. Berechtigten Unwillen erregt das Gebahren einiger Forstakademiker, die von harmlosem Studentenulk keine Ahnung haben und in geschmackloser Nachäfferei ödeste Rüpelei mit solchem verwechseln. So kam dieser Tage ein bierfroher und jedenfalls sehr kampfeslustiger Herr in den Farben seiner „Verbindung" ohne jede Veranlassung auf einen Herrn zu, der aus einem Restaurant trat und an der Leine einen Windhund führte. „Sie sind genau so ein Windhund wie Ihr Hund da!" brüllte der Herr Forstakademiker dem Herrn ins Gesicht. Dieser wollte einen Streit vermeiden und kehrte in das Gasthaus zurück. Die Absicht des Beleidigers, der dem Herrn gefolgt war, den Streit dort fortzusetzen, vereitelte der Wirt, indem er den Streitsüchtigen an die Luft setzte. Dieser, wutentbrannt stürzte auf einige des Wegs kommende Herren zu und gab dem einen ohne die geringste Veranlassung mit seinem Stock einen wuchtigen Schlag auf den Kopf. Und als sich darauf mehrere Herren ansammelten und dem Angreifer zu Leibe rückten, da setzte dieser Herr seiner Roheit die Krone auf, er zog ein Messer. Man hat ihm das erfreulicherweise bald entwunden, und herbeieilende Schutzleute nahmen den Herrn in Empfang.

* **Pissen** (Kreis Merseburg,) 16. Novbr. Am Sonntag, den 14. d. Mts., feierte Herr Pastor Luther hierselbst in aller Stille im Kreise seiner Familie sein 40jähriges Amtsjubiläum. Herr Pastor Luther, der aus der Familie des großen Reformators stammt, wurde am 27. März 1841 in Kleineichstedt geboren, wo sein Vater Pfarrer war. Am 14. November 1869 hielt er seine erste Predigt und übernahm das Pfarramt in Großburschla, Provinz Hessen. Im Jahre 1876 siedelte er nach Schkeitbar über, wo er bis zum Jahre 1884 amtierte. Seit 17. April letztgenannten Jahres verwaltete er die hiesige Pfarrstelle, und die Gemeinden und Schulen der Parochie feierten mit dem Herrn Jubilar am 17. April d. Js. das 25jährige Ortsjubiläum in festlicher Weise. — Aus Anlaß der Einweihung der Schloßkirche in Wittenberg am 31. Oktober 1892 wurde ihm von Sr. Majestät der Rote Adler-Orden IV. Klasse verliehen.

* **Magdeburg,** 19. Nov. Gestern nachmittag wurde der Regierungsbaumeister Goebecke beim Ueberschreiten der Gleise von dem einfahrenden Braunschweiger Zuge erfaßt und zermalmt.

* **Naumburg,** 19. Nov. Von der hiesigen Großbrauerei Hartung u. Berthold wurde die Brauerei Gebr. Lindner hier käuflich erworben. Die beiden Betriebe werden verschmolzen.

* **Letzlingen,** 15. Nov. Gelegentlich der letzten kaiserlichen Hofjagd in Letzlingen haben der Kronprinz von Griechenland und Prinz Oskar von Preußen vor dem Kaiser die Probe mit dem „Sabberbecher" bestehen müssen. Dieser Becher ist einst vom König Friedrich Wilhelm III. gestiftet worden und besteht aus dem Stangenende eines mächtigen Hirschgeweihes, dessen Krone ausgehöhlt ist und einen silbernen Einsatz enthält, der etwa einen halben Liter Wein faßt. Ueber die Bestimmung des eigenartigen Trinkgefäßes gibt ein silbernes Schild Auskunft, das folgende Inschrift trägt: „Von Seiner Majestät dem Könige an Ihre Majestät die Königin mit der Bitte, gnädigst gestatten zu wollen, daß dieser problematische Becher bei den großen Jagdpartien in Ihrer Majestät Namen den Jagdjüngsten vorgesetzt werde, um auf Ihrer Majestät Gesundheit zu trinken, ohne sich zu besabbern. Fritz." Da der Rand des Bechers zwischen der nicht allzu weiten Gewehrgabel liegt, so ist es nicht leicht, den Inhalt des Bechers zu leeren, ohne davon etwas zu verschütten. Auch Kronprinz Konstantin und Prinz Oskar erging es wie so vielen vor ihnen: sie verschütteten den Wein zur allgemeinen Heiterkeit.

* **Mansfeld,** 19. Nov. Den „Leipz. Neuest." wird geschrieben: „Die Wiedereinstellung der Bergleute dürfte noch reichlich 14 Tage dauern, ehe die Wiederannahme beendet ist. Die Gewerkschaft geht mit der Ablegung derer, die im Streik eine führende Rolle gehabt oder sich sonst in der Agitation für den Bochumer Verband hervorgetan haben, außerordentlich streng zu Werke. Insgesamt werden wohl 700 Bergleute nicht wieder eingestellt werden, das ist bei einer Streikziffer von 7000: 10 Prozent. Gegen den Landrat von Hassel in Mansfeld hat die Belegschaft des Zirkelschachtes eine telegraphische Beschwerde an den Oberpräsidenten von Hegel abgesandt, in der sie den Landrat der Ueberschreitung seiner Amtsbefugnisse bezichtigtund ersucht, gegen ihn das Disziplinarverfahren zu eröffnen. Die Beschwerdeführer behaupten, Landrat von Hassel habe bei der Wiedereinstellung auf dem Zirkelschacht die sich zur Arbeit Meldenden im Bureau des Betriebsführers über ihre Zugehörigkeit zum Bochumer Verband und über die Veranlassung zum Streik scharf examiniert und ihnen das Versprechen abgenommen, sich nicht wieder an sozialdemokratischen Bestrebungen zu beteiligen, namentlich denen, die Soldat gewesen, habe er aufs ernsteste zu Gemüte geführt, daß ein solches Verhalten unvereinbar sei mit dem Treuschwur, den sie dem Kaiser geleistet. In diesem Vorgehen erblickt die Belegschaft des Zirkelschachtes eine Ungesetzlichkeit und einen Mißbrauch der Amtsbefugnisse, weshalb sie die Einleitung des Disziplinarverfahrens fordert." (Für die Betroffenen mag es hart erscheinen, daß sie nicht wieder angelegt werden, indessen es hat vorher nicht an wohlmeinenden Vorstellungen und Warnungen gefehlt. Aber die Rädelsführer wollten eine Kraftprobe gegen die Gewerkschaft veranstalten und diese zwingen, „Organisierte" einzustellen. Das ist nun mißlungen, die Leidtragenden sind die um ihr gutes Brot gekommenen Bergleute. Die Red.)

* **Weißenfels,** 19. Nov. Der Quellenbesitzer Karl Hille im benachbarten Orte Leißling (Leißlinger Köhlerquelle) wurde auf der Treibjagd im Leißlinger Holze vom Schlaganfall betroffen. Nachdem er drei Stunden im Freien gelegen hatte, fand man ihn tot auf.

* **Heiligenstadt,** 19. Nov. Die hiesige Bäcker-Innung hat vor einiger Zeit den vielbesprochenen Beschluß gefaßt, in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag keinerlei Hefengebäck mehr herzustellen, so daß also am Sonntag morgen die frischen Brötchen am Kaffeetisch der Heiligenstädter fehlen würden. Dieser Beschluß, der im Publikum vielfach auf Widerspruch gestoßen war, hat die Genehmigung des Regierungspräsidenten nicht erhalten. Die Bäcker haben nun ihren Beschluß dahin abgeändert, daß in den Abendstunden am Sonnabend bis 8 Uhr frische Backware hergestellt und Sonnabends bis 9 Uhr abends ausgetragen werden soll.

* **Schraplau,** 19. Nov. Der 14jährige Schulknabe Willi Starcke hierselbst ist innerhalb zwei Tage der Genickstaare erlegen. Soweit festgestellt werden konnte, ist dies der erste Fall des Auftauchens der schweren Krankheit in unserem Orte.

* **Magdeburg,** 19. Nov. Der Verein der Brauereien von Magdeburg u. Umgegend hat die Einführung des Flaschenpfandes auf Bierflaschen (à 5 Pfg.) zur Durchführung gebracht. — Bei dem Brand in der Schmidtschen Zuckerraffinerie sind gegen 5000 Zentner Zucker verbrannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* **Küllstedt** (Eichsfeld), 19. Nov. Das Projekt einer Zentral-Wasserversorgung der wasserarmen Bergdörfer des Obereichsfeldes, das schon seit über 30 Jahren schwebt, ist jetzt seiner Ausführung nahe gerückt. Hier fand unter dem Vorsitz des Geh. Regierungs- und Landrats Dr. Klemm im Beisein des Meliorationsbauinspektors Wichmann aus Erfurt eine gemeinsame Sitzung der Gemeindevertretungen von Büttstedt, Effelder, Eigenrieden, Küllstedt, Struth und Wachstedt statt. Der Versammlung lag das Statut für einen obereichsfeldischen Wasserleitungsverband vor, der die Anlage und den Betrieb einer gemeinsamen Wasserleitung bezweckt. Das vorgelegte Statut wurde mit geringen Aenderungen einstimmig angenommen. Die Gesamtkosten der Verbandswasserleitung waren ursprünglich auf 430 000 Mk. veranschlagt. Nachträglich wurde auch Wachstedt in das Projekt aufgenommen, so daß sich die Gesamt-Anlagekosten für die sechs Ortschaften auf 490 000 Mk. erhöhen.

Schneestürme und Verkehrsstörungen.

* **Vom Thüringer Walde,** 19. Novbr. Die fast 48 Stunden anhaltenden Schneestürme der letzten Tage haben hier ganz gewaltige Mengen von Schnee angehäuft, so daß Wege und Stege weit und breit versperrt sind. Auf der Höhe des Gebirges, z. B. bei Neuhaus und Oberhof, war bereits am Dienstag abend der Verkehr fast unmöglich und konnte nur noch durch stärkste Inanspruchnahme aller Aufräumungsmittel aufrecht gehalten werden. Die oft mit 8—10 Pferden bespannten Schneepflüge sind nicht zur Ruhe gekommen, und an den Eisenbahnstrecken arbeitete Tag und Nacht hindurch ein starkes Aufgebot von Mannschaften, um die Geleise frei zu halten. Namentlich hatte der Güterverkehr unter dem Schneetreiben zu leiden, da die Weichen fast unbrauchbar wurden, so daß nicht rangiert werden konnte. Die Bewohner der Niederungen sehen jedenfalls gefährlichen Ueberschwemmungen entgegen.

* **Wittenberg,** 18. Nov. Bei Gräfenhainichen wurde der 50jährige Weichensteller Krüger während des Schneesturmes vom herannahenden Zuge ergriffen und so heftig zur Seite geschleudert, daß er sofort starb.

Gerichtszeitung.

* **Halle,** 19. Novbr. Der Lehrer Friedrich Karl Thomas in Friedersdorf bei Bitterfeld war im vorigen Jahre von der hiesigen Strafkammer zu einer Woche Gefängnis wegen angeblicher Verführung eines 15jährigen Mädchens in Gräfenhainichen verurteilt worden. Auf seine Revision hob das Reichsgericht dieses Urteil auf und verwies die Sache zu anderweiter Verhandlung an das hiesige Landgericht zurück. Der Lehrer begründete seinen Antrag auf öffentliche Verhandlung mit dem Wunsche, es möge ihm durch öffentliche Verhandlung die Möglichkeit gegeben werden, sich gegen „Entstellungen" in den früheren Preßberichten zu rechtfertigen. Nach mehrstündiger Beweisaufnahme gelangte die Strafkammer wieder zu dem gleichen Urteil wie früher. Der Lehrer geriet über das für ihn so ungünstige Ergebnis der wiederholten Verhandlung in heftige Erregung, jammerte laut und beteuerte, er habe das Mädchen nicht verführt.

* **Dessau,** 18. November. Um dem Lärm der Millionenstadt zu entfliehen, war Frau B. mit ihrem Gatten von Berlin nach Dessau verzogen. Hier gefiel es ihr im allgemeinen ganz gut, nur ein Drehorgelspieler bereitete ihr mit seinen Kunstleistungen großen Aerger. Sie war der Meinung, daß der Mann nur bis 6 Uhr abends seine schönen Weisen ertönen lassen dürfe und wollte ihm dies dokumentarisch nachweisen. Ihr Mann hatte gerade einen Steuerzettel erhalten, der sich in einem amtlichen Umschlage befunden hatte. Sie setzte nun ein Schriftstück auf, in welchem dem Drehorgelspieler bedeutet wurde, daß er um 6 Uhr Feierabend machen müsse. Nachdem sie das Schriftstück mit Direktor S. unterzeichnet hatte, steckte sie es in das erwähnte Kuvert und schickte es dem Spielmanne zu. Das Landgericht Dessau verurteilte sie am 1. Dezember v. J. wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde zu einem Tage Gefängnis. Auf ihre Revision hob am 6. Mai d. J. das Reichsgericht das Urteil auf, weil die Annahme einer Privaturkundenfälschung näher liege. Am 27. Juli ist sie nun vom Landgericht abermals zu der niedrigsten Strafe verurteilt worden. — Ihre Revision gegen das neue Urteil wurde vom Reichsgericht verworfen.

* **Mainz,** 19. Novbr. Der sozialistische Parteisekretär Geiger wurde wegen Unterschlagung von Parteigeldern von der Strafkammer in Mainz zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

* **Königsberg,** 19. Nov. In einem Gehöft in Boguslawitsch nahe der russischen Grenze sind zwei Männer, eine Frau und vier Kinder durch Axthiebe ermordet worden. Es scheint Raubmord vorzuliegen.

* **Eisenberg,** 18. Nov. Mittwoch abend hat sich der etwa 34 Jahre alte, jung verheiratete Forstassessor Jäger in seiner Wohnung erschossen. Noch ist nicht festgestellt, ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt.

* **Ruxhaven,** 19. Nov. Fortgesetzt laufen hier Hiobsposten von der See ein. Die norwegische Bark „Ligte" ist mit der ganzen Besatzung untergegangen. Die norwegische Bark „Pap" wurde auf hoher See hilflos treibend angetroffen und hier eingeschleppt.

* **Chemnitz,** 19. Nov. In dem Hause Reekestraße Nr. 32 wurden heute morgen das 22jährige Dienstmädchen Gumbrecht aus Lößnitz und der 18 Jahre alte Kaufmannslehrling Eulitz aus Oberlungwitz erschossen aufgefunden. Der Beweggrund zur Tat ist unbekannt.

* **Großenhain,** 19. Novbr. Auf dem Friedhofe zu Wartewitz erschoß sich am Grabe seines Vaters der achtzehn Jahre alte Postgehilfe Schulze, zurzeit in Lommatzsch, gebürtig aus Priestewitz. Die Gräber der Eltern hatte der Lebensmüde vorher mit je einem Kranze geschmückt.

* **Leipzig,** 19. Novbr. Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Restaurateurs Tuchscherer, der in der Windmühlenstraße auf den Namen seiner verheirateten Tochter ein kleines, sehr besuchtes Café betreibt. Tuchscherer war als als Wechselduskontierer eine sehr bekannte und gesuchte Person. Es ist ein offenes Geheimnis, daß er mit großer Virtuosität verschleierten Wucher getrieben hat. Mit ihm ist auch sein Schwiegersohn Pruggmayer verhaftet worden.

* **Teichen,** 19. Novbr. Die Zellulosefabrik von Brune u. Kisker in Nesterfitz a. d. E. hat durch einen großen Brand bedeutenden Schaden erlitten.

* **Berlin,** 19. Novbr. Gestern kam es hier zu einer aufregenden Diebsjagd. Zwei Burschen im Alter von etwa 20 Jahren, die einen Diebstahl ausgeführt hatten, flüchteten sich auf das Dach eines Hauses und versteckten sich hinter einem Schornstein. Als sich Schutzleute auf das Dach begaben, wurden sie von den Dieben bedroht und man mußte nach der Feuerwehr rufen. Bis diese jedoch eintraf, ergaben sich die Burschen, die bei dem dreistündigen Aufenthalt auf dem Dache nahezu erstarrt waren.

* **Cherry** (Illinois), 19. Novbr. Drei Mineninspektoren sind gestern in die Mine hinabgestiegen. Sie fanden in dem zweiten Stollen eine Anzahl von Toten. Da das Feuer in der Grube am Dienstag Morgen noch mit unverminderter Heftigkeit wütete, öffnete die Regierungsfeuerwehr den Schacht und pumpte durch eine kleine Oeffnung Kohlensäuregas in die Grube, um den Brand zu löschen. Dadurch wurden die Verwandten der Eingeschlossenen fast bis zur Raserei getrieben, die nicht nur in Worten gegen das Oeffnen der Grube und gegen das Aufgeben der Rettungsversuche protestierten, sondern auch die Absperrungsmannschaften tätlich angriffen, damit die möglicherweise Ueberlebenden nicht gewaltsam erstickt wurden. Die Regierung sah sich wegen dieser Szenen veranlaßt, Mannschaften nach der Grube abzuordnen, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. Wie jetzt nachträglich bekannt wird, war vor einiger Zeit die elektrische Beleuchtungsanlage der Grube in Unordnung geraten, und die Verwaltung hatte erlaubt, daß Fackeln in den Schächten gebraucht wurden. Es ist nicht unmöglich, daß nicht ein brennendes Heubündel, sondern eine dieser Fackeln die Katastrophe verschuldet hat. Näheres wird die von der Regierung bestimmte Kommission durch ihre Untersuchung ans Licht bringen.

* **Newyork,** 19. Novbr. Der Tod des Barons Ludwig Betsera in Denver (in Colorado) gab den amerikanischen Blättern Gelegenheit, die Tragödie des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich in Erinnerung zu bringen. Darauf erfolgte durch das österreichische Konsulat in New York die Erklärung, die Akten der Tragödie seien verpackt und versiegelt. Sie sollen am 50. Todestage des Kronprinzen geöffnet und ihr Inhalt der Oeffentlichkeit übergeben werden, damit künftige Geschichtsschreiber nicht auf Klatsch angewiesen seien.

Kleines Feuilleton.

* **Fünf Arbeiter auf einem Schleppdampfer getötet.** Einer Meldung aus Bernburg zufolge wurden infolge Platzens eines Dampfrohres auf einem Schleppdampfer in der Nähe von Torre Cavallo fünf Arbeiter getötet.

* **Nichts Heiliges ist mehr . . .** Aus Berlin schreibt man: Kaum haben Gauner anläßlich der Frechheit gehabt à la Wilhelm Voigt, die geheiligten Räume der heiligen Hermandad (in Königsmustershausen bei Berlin) auszurauben, da hört man schon wieder von einem ähnlichen Streich: Diesmal ist eine Kirche die Leidtragende. Einbrecher statteten jüngst der Dankeskirche am Wedding-Platz in Berlin einen Besuch ab, erbrachen in der Sakristei den Wandschrank, raubten eine silberne Taufschüssel und — mehrere Flaschen Abendmahlswein! In dem Opferstock, den sie ebenfalls „aufknackten", war nichts drin, was auf die Mildtätigkeit der Gemeinde kein gutes Licht wirft.

* **Tigerplage in Korea.** Das strenge Verbot des Waffentragens und der Waffeneinfuhr in Korea, das die Japaner mit aller Energie durchführten, um die revoluttionären Gelüste der Koreaner im Zaum zu halten, hat eine unerwartete und gefährliche Folge gehabt: mit dem Schwinden der Jagdmöglichkeit haben die Raubtiere sich gefährlich vermehrt und erfüllen weitum das Land mit Schrecken. Im inneren Korea, so berichtet ein englisches Blatt, kann man täglich Wölfe und Tiger auf den Feldern sehen und das Reisen bietet heute große Gefahr. In der Provinz Ping-an z. B. sind in den letzten Tagen nicht weniger als 33 Menschen von Tigern angefallen worden. In einem Dorfe drang ein Tiger ins Haus und tötete ein Kind. Die Behörden verfolgen diese Entwicklung mit wachsender Besorgnis, und man sinnt auf Mittel, die Vermehrung der Raubtiere energisch einzudämmen: man hat sich jetzt an die zoologische Abteilung der kaiserlichen Universität in Tokio gewendet, um Aufschlüsse über die Möglichkeit zu erhalten, die Tiger- und Wolfsplage wirksam zu bekämpfen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-170808211190911211-17/fragment/page=0005

Maercker & Co., Halle a. S.

Inhaber: Hermann Maercker
Neue Promenade 1a (Saale-Zeitungs-Passage)
vis-à-vis den Franckeschen Stiftungen

Flügel, Pianinos und **Harmoniums**
erstklassig. Fabrikate in Gehäusen vom einfachsten bis zum elegantesten.
Grosse Auswahl in allen Preislagen.

Langjährige Garantie.
Ratenzahlungen (ohne Preisaufschlag) nach Wunsch des Käufers.
Gebrauchte Pianinos werden in Zahlung genommen.
Reparaturen, Stimmungen prompt und billig.

Piano-Verleih-Institut.

Zur Uebernahme von Möbeltransporten unter Garantie tadelloser Ausführung, hält sich empfohlen

Merseburg Markt 33. A. W. Haase Halle a. S. Merseburgerstr. 151.

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

Persil.

Gibt blendend weisse Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.
Ueberall erhältlich.
ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Osw. Rossberg
Juwelier.

Mein ständiges Lager bietet in grosser Auswahl
Weihnachts-Geschenke
zu allen Preislagen in aparten, modernen Mustern.

Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Goldcream, Kaloderma, Byrolin, Glyzerinseife,
der Riegel 6 Stück 45 Pf., in Stücken zu 10, 15, 20, 25 u. 30 Pf.,
Borglyzerin
in Tuben 20 und 40 Pf., um die Haut geschmeidig zu erhalten.

Oskar Leberl,
Drogen und Farben,
Burgstraße Nr. 18.

Entenplan 9
ist die geteilte zweite Etage zu vermieten, dieselbe kann sofort bezogen werden. Näheres bei
Moritz Schirmer.

Wegen vorgerückter Saison bedeutend herabgesetzte Preise
für garnierte u. ungarnierte
Damen- und Kinderhüte.
Marie Müller Nachflg.,
kl. Ritterstr. 11.

Erstes Aluminium-Special-Geschäft

Anerkannt billigste Preise. Strengreell.

Neunhäuser Nr. 3,
vis-à-vis A. Huth & Co.
Halle a. S.,

Grösste Auswahl am Platze.
Rabatt-Spar-Verein.

Meine Spezialität
1 Satz = 5 Stck
Schmortöpfe
Beste Ware.
1 Ltr.—4 Ltr. Inh. mit Deckel 15,75
m. 5% Rabatt.
1 Satz = 5 Stck.
Maschinen-Töpfe
von 1/2—2 1/2 Ltr.
Mk. 6,50.

Pferde zum Schlachten
kauft (1975
Reinhold Möbius,
Roßschlächterei m. elektr. Motorbetrieb.
Oelgrube 5. Tel. 349.

Damen-Haar-Wäsche
bei Richard Görlicke, Dom 3.
Separater Damen-Salon.
Eingang Hausflur.

Die Photograph. Anstalt
von **Max Herrfurth,** Breitestr. 15
erbittet Weihnachtsaufträge
auf Vergrösserungen rechtzeitig.

Lampen
aller Art in enormer Auswahl. Die Preise sind unerreicht billig.
„Aida" Petroleumglühlichtbrenner
4,50 Mark.
Paul Ehlert vorm. Aug. Perl.

Laubsäge- u. Kerbschnitt-Holz
in vorzüglicher Ware und verschiedenen Stärken
empfiehlt
Otto Bretschneider,
Eisenwarenhandlung. kl. Ritterstr.

Adolf Schäfer
Merseburg.

Tischwäsche
Handtücher
Bettwäsche
Steppdecken
Feder-Betten
Federn u. Daunen.

Wäsche-Anfertigung.
Verlangen Sie Preisliste.

Filiale Eisleben Glockenstr. 3
Filiale Halberstadt Breiteweg 61

Wollen Sie auf **Abzahlung** kaufen, so wenden Sie sich nur an das
Waren- u. Möbel-Kredit-Haus
Robert Blumenreich
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 24, I, II, III.
Sie erhalten dort alles auf Kredit auch nach auswärts unter den leichtesten Zahlungsbedingungen:
Möbel, Anzüge, Kinderwagen, Teppiche, Paletots, Federbetten, Gardinen, Kostümröcke, Blusen, Jacketts, Kleiderstoffe, Wäsche, Tischdecken, Schuhe, Stiefel etc.

Filiale Nordhausen Rumbach 5.
Filiale Aschersleben Breitestr. 35.

Lichtbad „Helios"
Merseburg,
Weißenfelserstr. 9. Telefon 320.
Elektr. Lichtbäder.
Erfolgr. Kurverfahren bei Rheumatismus, Ischias, Gicht, Influenza, Asthma, Luftröhrenkatarrh, Nerven-, Haut-, Blasen-, Magenleid. Täglich, auch für Damen offen. Sonntag 8—1 Uhr

Demmer's Zentralheizungs- und Lüftungs-Anlagen
jeder Art. Auf Grund langjähriger Erfahrungen auf das Beste empfohlen und ausprobiert. Tadellose sichere Funktion u. Ausführung.
GEBRÜDER DEMMER, AKTIENGESELLSCHAFT, EISENACH.
INGENIEUR-BÜRO MAGDEBURG WST. KLEINE LINDENALLEE 4. TELEFON № 5215.

Makulatur
zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.